

# Rahmenkonzept der Alice-Salomon-Schule

zur Errichtung eines  
Kompetenzzentrums  
sonderpädagogischer Förderung

in der Stadt Wipperfürth

Inhaltsverzeichnis.....	1
1 Kompetenzzentrum sonderpädagogischer Förderung .....	2
1.1 Leitidee.....	2
1.2 Grundlagen und Rechtsrahmen .....	2
2 Alice-Salomon-Schule - Bestandsaufnahme der sonderpädagogischen Förderung ...	3
2.1. Unterricht an der Alice-Salomon-Schule - Förderung in den Förderschwerpunkten Sprache und Lernen.....	4
2.1.1 Grundsätze des Lernens an der Alice-Salomon-Schule .....	4
2.1.2 Individuelles Lernen .....	4
2.1.3 Soziales Lernen.....	5
2.1.4 Vorbereitung auf Leben und Beruf .....	5
2.1.5 Vielfältige Lernangebote.....	6
2.2. Sonderpädagogische Förderung an der Konrad-Adenauer-Hauptschule in Wipperfürth .....	6
2.2.1 Gemeinsamer Unterricht (GU).....	6
2.2.2 Kooperation der Alice-Salomon-Schule mit der Konrad-Adenauer-Hauptschule....	7
2.3 Vernetzung mit schulischen und außerschulischen Kooperationspartnern .....	7
2.3.1 Schulischer Bereich .....	8
2.3.2 Vorschulischer Bereich .....	8
2.3.3 Partner im Bereich der Berufsorientierung.....	8
2.3.4 Partner im öffentlichen Bereich.....	8
2.3.5 Therapeutische Praxen und Einrichtungen.....	9
2.3.6 Beratungsstellen.....	9
2.3.7 Arbeitskreise .....	9
2.3.8 Weitere außerschulische Kooperationspartner .....	9
2.4 Beratung.....	10
3 Arbeitsbereiche eines Kompetenzzentrums – Planungsschritte .....	11
3.1 Kooperation und Vernetzung.....	11
3.2 Aufgabenbereich Diagnostik .....	12
3.3 Aufgabenbereich Beratung.....	12
3.4 Aufgabenbereich Prävention .....	12
3.5 Aufgabenbereich Unterricht.....	13
4 Erforderliche Ressourcen .....	13

# 1 Kompetenzzentrum sonderpädagogischer Förderung

## 1.1 Leitidee

Grundgedanke eines Kompetenzzentrums ist, die Systeme Förderschule und Gemeinsamer Unterricht in einem genau definierten örtlichen (regionalen) Netzwerk von Schulen zu einem Gesamtsystem sonderpädagogischer Förderung zusammenzuführen. Es gilt, die Förderung gemäß dem tatsächlichen - also nicht gemäß im Rahmen der AO-SF förmlich festgestellten - Förderbedarfs zu koordinieren und sicher zu stellen.

Das Kompetenzzentrum sonderpädagogischer Förderung steht unter der besonderen **Zielsetzung**

- noch mehr Kinder wohnortnah-integrativ und präventiv in allgemeinen Schulen zu fördern,
- durch frühzeitige, unbürokratische Förderung dazu beizutragen, dass sich Lernschwierigkeiten nicht zu sonderpädagogischem Förderbedarf verfestigen
- die allgemeinen Schulen durch flexiblen - am Bedarf der Schüler orientierten - Personaleinsatz sonderpädagogischer Lehrkräfte zu stärken,
- durch Bündelung aller Maßnahmen qualitativ hochwertiger sonderpädagogischer Förderung unterschiedliche Kompetenzen wirkungsvoll an Förderschulen und im allgemeinen Schulsystem zu verankern,
- interdisziplinär zusammen zu arbeiten.

Die **Aufgabengebiete** umfassen im Wesentlichen die vier Bereiche

- Diagnostik
- Beratung
- Prävention
- Unterricht,

die im Erlassentext „Eckpunkte für den Ausbau von Förderschulen zu Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung“ als die vier Säulen des Kompetenzzentrums umschrieben werden.

Somit stellt das Kompetenzzentrum in einem regional umschriebenen Gebiet die sonderpädagogische Förderung für alle Kinder und Jugendlichen sicher, leistet diagnostische, beratende und präventive Arbeit und koordiniert diese.

## 1.2 Grundlagen und Rechtsrahmen

Die Landesregierung sieht die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler als einen zentralen Bildungsauftrag an allen Schulen. Sonderpädagogische Förderung soll an jedem Förderort gesichert sein. Mit dem neuen Schulgesetz eröffnet die Landesregierung in § 20, Absatz 5 den Schulträgern die Möglichkeit, Förderschulen zu Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung auszubauen. Der Erlass des MSW NRW vom 02.11.2007: „Eckpunkte für den Ausbau von Förderschulen zu Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung gem. § 20 Abs. 5 Schulgesetz NRW“ regelt die Voraussetzungen zur Teilnahme am Ausbau zum Kompetenzzentrum, stellt Grundsätze, Ziele, Aufgaben und Rahmenbedingungen dar.

- „Mit dem Ausbau von Förderschulen zu Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung soll die Grundlage dafür geschaffen werden, alle Maßnahmen der

sonderpädagogischen Förderung zu bündeln und wirkungsvoll an Förderschulen und im allgemeinen Schulsystem zu verankern.“

- „Die sonderpädagogische Förderung erstreckt sich - je nach Förderschwerpunkt - inhaltlich von der Frühförderung bis hin zur Förderung im berufsbildenden Bereich.“
- „Lehrkräfte des Kompetenzzentrums unterrichten Kinder und Jugendliche sowohl im Kompetenzzentrum selbst als auch in allgemeinen Schulen im Einzugsgebiet.“

An der Pilotphase, die zum Schuljahr 2008/09 begonnen hat und die auf drei Jahre festgelegt ist, nehmen bisher zwanzig Förderschulen in NRW teil. Im April 2009 wurde die Anzahl der Pilotregionen für den Ausbau von Förderschulen von der Landesregierung bis zum Beginn des Schuljahres 2010/11 auf fünfzig erhöht. An sowohl ländlichen wie städtischen Standorten sollen exemplarisch Erfahrungen gesammelt werden. Ziel der Pilotphase ist die Klärung von Rahmenvorgaben, die im Anschluss in einer Rechtsverordnung für die landesweite Umsetzung verankert werden sollen.

## **2 Alice-Salomon-Schule – Bestandsaufnahme der sonderpädagogischen Förderung**

Im Schuljahr 2009/2010 besuchen 125 Mädchen und Jungen im schulpflichtigen Alter die Alice-Salomon-Schule von der 1. bis zur 10. Klasse in unterschiedlichen alters- und leistungsheterogenen Lernstufenkombinationen. Seit dem Schuljahr 2007/2008 ist die Schule eine Schule im integrativen Verbund mit den Förderschwerpunkten Sprache und Lernen. In diesem Schuljahr sind es 20 Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sprache in der Primarstufe und 105 Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen (Lernstufen 1 bis 10). Die Schülerinnen und Schüler beider Förderschwerpunkte werden zurzeit in der Primarstufe in zwei Lernstufenkombinationen (E/1/2 und 1/2/3) integrativ gefördert (vgl. Flyer zum Förderschwerpunkt Sprache im Anhang). Die Schule arbeitet zurzeit in sieben klassenübergreifenden Lerngemeinschaften. An der Schule unterrichten 19 Lehrerinnen und Lehrer (davon zwei Lehramtanwärter/innen). Die durch die Gesamtorganisation vor allen Dingen in der Sekundarstufe I bedingten recht großen Lerngemeinschaften werden überwiegend in Doppelbesetzungen in über ein Schuljahr fest bestehenden Lehrerteams unterrichtet, die nach Möglichkeit beide Geschlechter aufweisen. So ist ein flexibles Vertretungskonzept möglich und genügend Raum für innerschulische und in gewissem Rahmen - je nach vorhandenen Ressourcen - auch außerschulische Beratung vorbehalten.

Die Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer weist (außer dem Förderschwerpunkt Sehen) alle Förderschwerpunkte (LE,SQ,GG,ES,HK,KM,SQ) auf. Eine Kollegin ist Fachleiterin am Studienseminar in Engelskirchen (Förderschwerpunkt Sprache und Kunst). Neben vielerlei vorhandener Zusatzqualifikationen in verschiedenen Bereichen haben sieben Lehrerinnen und Lehrer zum Teil mehrjährige Erfahrungen im Gemeinsamen Unterricht. Das Fortbildungskonzept der Schule sieht vor, bereits erworbene Kompetenzen in den Bereichen Beratung, Diagnostik und Sprachförderung zu vertiefen und zu spezialisieren. Eine Kollegin besucht zurzeit einen Zertifikatskurs zur Qualifizierung zur Beratungslehrerin, eine weitere Bewerbung einer Kollegin für einen Kurs ist eingereicht.

Die Alice-Salomon-Schule ist seit dem Schuljahr 2006/2007 Offene Ganztagschule mit derzeit vier Gruppen. Zusätzlich gibt es neben einer Übermittagsbetreuung mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht eine freiwillige Betreuungsmaßnahme im Landesprogramm NRW „Geld oder Stelle“, die in integrativer Form im Rahmen der Offenen Ganztagschule organisiert ist. So bekommen 60 Kinder und Jugendlichen an fünf Tagen eine gesunde und warme Mahlzeit und nehmen an vier Tagen in der Woche an einer

regelmäßigen, gut strukturierten Hausaufgabenbetreuung in ihren eigenen Klassenräumen und in ihren eigenen Klassengemeinschaften teil.

Für die beiden Betreuungsmaßnahmen sind zwei pädagogische Kräfte mit einer festen Stelle, sechs Mitarbeiterinnen mit geringfügiger Beschäftigung, mehrere Honorarkräfte und drei Hauswirtschafterinnen in geringfügiger Beschäftigung eingestellt. Zusätzlich geben vier Lehrer mit zwölf Stunden pro Woche Angebote im Nachmittagsbereich.

Die Schule kooperiert mit einer örtlichen Praxis für **Sprachtherapie** und einer Praxis für **Ergotherapie**. Die therapeutischen Behandlungen erfolgen täglich in Räumen der Schule (Psychomotorikraum und Sprachtherapieraum) auf Rezeptbasis im Zeitrahmen der Offenen Ganztagschule.

Zusätzlich verfügt die Alice-Salomon-Schule über eine **Zivildienststelle** und seit einem Jahr über einen über den Schulförderverein angestellten **Schulassistenten** in Teilzeit.

Die Einstellung einer **Schulsozialarbeiterin oder eines Schulsozialarbeiters** in Teilzeit ist zurzeit in Planung.

## **2.1 Unterricht an der Alice-Salomon-Schule – Förderung in den Förderschwerpunkten Sprache und Lernen**

### **2.1.1 Grundsätze des Lernens an der Alice-Salomon-Schule**

Interesse am **Lernen** wird im Unterricht in der Alice-Salomon-Schule groß geschrieben. Vor allem soll das Lernen für Schülerinnen und Schüler, deren bisherige Schulzeit von Misserfolg bestimmt wurde, wieder Spaß und Freude machen. Nur so gelingt es, Selbstvertrauen in das eigene Können aufzubauen.

Die häufig fächerübergreifende und projektorientierte Arbeit in der Klasse basiert auf einer annehmenden und vertrauensstiftenden Schüler-Lehrer-Beziehung und liefert die Grundlage für individualisiertes und lebendiges Lernen. Je nach Lernvoraussetzungen, Aufgabenstellungen und Situationen wird der Unterricht verschieden gestaltet. Durch die häufige Arbeit in **Doppelbesetzungen** und die Möglichkeit einer vielfältigen inneren und äußeren Differenzierung kann auf die Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnisse jedes Kindes eingegangen werden. Durch Elterninitiative im Schulalltag (z.B. Lesemütter) können Schüler zusätzliche Unterstützung erhalten.

Arbeitsgemeinschaften sind wöchentliche Bestandteile des Stundenplans, die unsere Schülerinnen und Schüler halbjährlich wählen können. Darüber hinaus öffnen Talente-AG's (wie Computer-ABC, PC-AG, Musik-AG, Zirkus-AG und Schulchor) die pädagogischen Räume unserer Schule.

In diesem Schuljahr sind wir zum zweiten Mal mit einem Theaterprojekt unter der Leitung eines Musikers der Musikschule in Wipperfürth in der Projektförderung „**Kultur und Schule**“.

Diese Angebote werden im Nachmittagsbereich durch die vielfältigen kreativen, musischen, sportlichen und therapeutischen Angebote (z.B. Therapiereiten, Hausaufgabenbetreuung mit einem ausgebildeten Therapiehund, Ergotherapie und Sprachtherapie) im Bereich der Offenen Ganztagschule ergänzt.

### **2.1.2 Individuelles Lernen**

Um individuelles Lernen zu ermöglichen, bedarf es einer regelmäßigen **Diagnostik**. Diese findet nicht nur in der Schuleingangsphase statt, sondern wird stetig, wiederkehrend und umfassend fortgesetzt (Beobachtungen im Unterricht, informelle Testverfahren, Praktikum, Lernzielkontrollen, Elterngespräche, Schülergespräche etc.). Diese Diagnostik bildet die

Grundlage der individuellen Förderpläne für Schülerinnen und Schüler in beiden Förderschwerpunkten.

Freiarbeit, Wochenplanarbeit und Werkstattunterricht sind zentrale Säulen eines individuell aufgebauten Förder-, Entwicklungs- und Erziehungsplans an unserer Schule für förderbedürftige Kinder und Jugendliche. Mit Hilfe differenzierter zum großen Teil selbsthergestellter Lernmaterialien arbeiten die Schülerinnen und Schüler in ihren Gruppen auf verschiedenen Lernniveaus, je nach Neigungen und Fähigkeiten.

### 2.1.3 Soziales Lernen

Erfolgreiches Lernen ist auch abhängig von der Fähigkeit, mit sich selbst und anderen umgehen zu können. Im Unterricht der Alice-Salomon-Schule hat daher die **Erziehung zu sozialen Kompetenzen** von der 1. Klasse an einen hohen Stellenwert. Entspannungsübungen in der Gruppe schaffen die Voraussetzungen für konzentriertes Üben. In gemeinsamer Arbeit, beim gemeinsamen Planen und Spielen werden Selbstständigkeit und die Fähigkeit, mit anderen Schülern zusammenzuarbeiten, entwickelt und gefördert. In Partner- und Gruppenarbeit im Unterricht lernen die Schüler mit anderen zu kooperieren. Zu den weiteren Angeboten im Bereich des sozialen Lernens gehören ein Konflikttraining für Jungen, eine Jungensprechstunde, Selbstbehauptung für Mädchen und eine Mädchensprechstunde, Streitschlichtung (durch hierfür ausgebildete Schüler) sowie eine in Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler gestaltete tägliche Fußballpause und ein Mädchencafe, eine Busaufsicht (Busmanager) und eine Toilettenaufsicht durch Schülerinnen und Schüler. Auch die Schülerbücherei liegt in der Selbstverwaltung von Schülerinnen und Schülern.

### 2.1.4 Vorbereitung auf Leben und Beruf

Ziel ist die Vermittlung von berufs- und lebensrelevanten **Schlüsselqualifikationen**. Neben dem Unterricht in Deutsch, Mathematik und den Sachfächern legt der Unterricht der „Förderschule Sprache und Lernen“ ein starkes Gewicht auf praktische und berufsvorbereitende Unterrichtsinhalte. Schon in den beiden ersten beiden Primarstufenkombinationen wird wöchentlich Hauswirtschafts- und Werkunterricht angeboten. Betriebserkundungen „vor Ort“ sind Bestandteile des Unterrichts. Rechnen und Schreiben erfolgen oft in Verbindung mit berufsvorbereitenden Unterrichtsprojekten. In engem Kontakt mit den Berufsberatern wird versucht, einen günstigen Einstieg in das Berufsleben zu finden. In mindestens vier Berufspraktika erforschen die Schüler ihre Interessen, Möglichkeiten und auch Grenzen. Seit einigen Jahren besteht für eine Gruppe unserer Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit über ein halbes Jahr für einen Tag in der Woche ein Praktikum im „Steinmüller Bildungszentrum Gummersbach für Aus- und Weiterbildung gGmbH“ zu absolvieren. In diesem Schuljahr ist die Alice-Salomon-Schule zum zweiten Mal Partnerschule im landesweiten Projekt „Zukunft fördern – vertiefte Berufsorientierung gestalten“ und wird ein Berufscamp durchführen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich der Gesundheitserziehung. Dazu gehören im Bereich der Primarstufe Maßnahmen zur Zahnprophylaxe und zu gesunder Ernährung (gesundes Frühstück) in der Sekundarstufe I Maßnahmen zur Aidsprävention, der Sexualberatung, der Suchtberatung, sowie das Angebot einer schulinternen Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zu Ersthelfern (Erste Hilfe AG). Diese Angebote erfolgen in Zusammenarbeit mit der Polizei, „Pro Familia“, dem Roten Kreuz, der Suchtberatungsstelle in Wipperfürth, dem Jugendzentrum und dem Jugendamt, mit Erlebnispädagogen und dem Gesundheitsamt sowie dem Zahngesundheitsamt.

Die Alice-Salomon-Schule ist mit dem **Schulentwicklungspreis 2009 „Gute gesunde Schule“** der Unfallkasse NRW ausgezeichnet worden und hat sich auch für die nächste Ausschreibung wiederbeworben.

### **2.1.5 Vielfältige Lernangebote**

Wir legen Wert darauf, dass unsere Schüler die Möglichkeit erhalten, ihre erworbenen Fähigkeiten bei öffentlichen und privaten Veranstaltungen mit Engagement zeigen. Die bei diesen Auftritten (Musik-AG, Zirkus-AG, Chor und „Musikprojekt Kultur und Schule“) erfahrenen positiven Rückmeldungen geben den Schülern Kraft, Selbstvertrauen und Motivation für neue Lernerfahrungen und Lebenssituationen. Auch im Unterrichtsalltag steht die Würdigung von Schülerarbeiten und Schülerleistungen im Mittelpunkt.

## **2.2 Sonderpädagogische Förderung an der Konrad-Adenauer-Hauptschule in Wipperfürth**

### **2.2.1 Gemeinsamer Unterricht (GU)**

Derzeit werden neun Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf von einer Sonderpädagogin und einem Sonderpädagogen der Alice-Salomon-Schule im Gemeinsamen Unterricht (GU) im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (ES) gefördert. Für jede Schülerin und jeden Schüler werden gemeinsam mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern individuelle Förderpläne erstellt. Die beiden Sonderschullehrer beobachten und begleiten die Schülerinnen und Schüler im Klassenunterricht. Außerdem findet sowohl Einzelförderung als auch Kleingruppenunterricht parallel oder zusätzlich zum Klassenunterricht statt.

Wichtige Bausteine der Förderung sind hierbei:

- Konzentrationstraining
- Begleitung der Schüler bei Konfliktgesprächen
- Einheiten zum sozialen Lernen (auch mit der ganzen Klasse)
- Wut-Workout
- LRS-Training
- Hilfe und Unterstützung bei der Arbeits- und Selbstorganisation
- Methodentraining
- Hilfe bei aktuellen Problemen
- Nacharbeiten von Unterrichtsstoff
- Vorbereiten auf Klassenarbeiten

Neben der Förderung der Schülerinnen und Schüler ist die Beratung von Kolleginnen und Kollegen der Hauptschule ein wichtiger Bestandteil der Arbeit:

- Austausch über die aktuelle Situation
- Interventionsmöglichkeiten im Unterricht
- Hinweise auf außerschulische Ansprechpartner
- Kontaktaufnahme mit außerschulischen Institutionen
- Nachteilsausgleich

- Vorbereitung und Begleitung von Elterngesprächen sowie Elternsprechtagen
- Beratung zu Lernhilfen und Differenzierungsmaßnahmen
- Einleiten von sinnvollen Ordnungsmaßnahmen

Mit den Eltern finden Beratungsgespräche statt, um Ressourcen im häuslichen und schulischen Bereich zu erkunden, sowie die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus abzusprechen. Es werden möglichst konkrete Absprachen getroffen.

### **2.2.2 Kooperation der Alice-Salomon-Schule mit der Konrad-Adenauer-Schule**

Seit dem **Schuljahr 1996/1997** - als jetzt im 14. Jahr - findet eine Kooperation mit der städtischen Hauptschule in der Form statt, dass eine Kollegin der Alice-Salomon-Schule Schülerinnen und Schüler in der Orientierungsphase der Klassen 5 und 6 pädagogisch betreut und im Gegenzug eine Kollegin der Konrad-Adenauer-Hauptschule Unterricht in der Abschlussklasse der Alice-Salomon-Schule erteilt. Dieser Unterricht findet an einem Tag der Woche in den Räumen der Hauptschule statt und an einem weiteren Tag unterrichtet die Kollegin die Klasse in der Alice-Salomon-Schule. Der Umfang der Kooperation beträgt sechs Unterrichtsstunden pro Woche.

Die sonderpädagogische Betreuung umfasst folgende Schwerpunkte:

- Einzel-, Gruppen- und Klassenunterricht
- intensive Beratungsgespräche mit den Eltern
- regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit den Klassenlehrer/innen
- Absprache der Förderbereiche
- Überprüfung der Lernfortschritte
- Beratung bei der Entscheidung bezüglich der Einleitung eines Verfahrens im Rahmen der AO-SF

Ziele sind:

- Abbau von Lernschwächen
- Stabilisierung der Persönlichkeit
- Erreichen der Bildungsziele der Hauptschule

Diese Beratung hat alle Formen des besonderen pädagogischen und sonderpädagogischen Förderbedarfs im Blick und hilft, frühzeitig entsprechende individuelle Maßnahmen einzuleiten einschließlich der Hinzuziehung notwendiger Spezialberater (vgl. Kooperationsvereinbarung und Beschreibung in der Anlage).

Neben den Präventionsmaßnahmen in den Klassen 5 und 6 sind sowohl die Beratungslehrerin als auch die beiden Sonderpädagogen im Gemeinsam Unterricht Ansprechpartner für die Kolleginnen und Kollegen in den höheren Schulstufen. Bei Bedarf findet nach Möglichkeit eine kurzfristig angelegte Förderung mit einzelnen Schülern - unter Umständen gemeinsam mit den „GU-Schülern“ - statt.

### **2.3 Vernetzung mit schulischen und außerschulischen Kooperationspartnern**

Durch den umfassenden Förderbedarf sowie die Lern- und Lebensprobleme der Kinder und Jugendlichen benötigt die Alice-Salomon-Schule weiterhin im Rahmen bereits bestehender Kooperationsvereinbarungen Hilfe und Unterstützung durch begleitende Dienste sowie schulische und außerschulische Kooperationspartner. Um die Arbeit im Sinne der Schülerinnen und Schüler sowie aller Beteiligten effektiv zu gestalten, ist eine Vernetzung

und Kooperation von großer Bedeutung. Hierzu gehören unter anderem die im Folgenden aufgeführten Einrichtungen.

### **2.3.1 Schulischer Bereich**

- Träger der Offenen Ganztagschule - eigener Schulförderverein Lernen Fördern e.V. (seit 20 Jahren)
- Schulamt für den Oberbergischen Kreis
- Konrad-Adenauer-Hauptschule (Kooperationsschule, Gemeinsamer Unterricht)
- Sieben Grundschulen im Rahmen des Beratungskonzeptes und der AO-SF:
- EGS Albert-Schweitzer-Schule
- KGS St. Nikolaus
- KGS St. Antonius
- KGS Agathaberg
- KGS Wipperfeld
- GGS Kreuzberg
- GGS Oberklüppelberg (Wipperschule) in Ohl
- Förderschule „Die Gute Hand“ (FöES) in Kürten-Biesfeld
- Anne-Frank-Schule, Förderschule GG in Wipperfürth
- Erich-Kästner-Schule, Verbundschule in Hückeswagen
- Hugo-Kükelhaus-Schule, Förderschule KM in Wiehl
- Förderschule Vollmerhausen (Kreisschule FöES)
- Berufskolleg in Wipperfürth
- Berufskolleg in Bergisch Gladbach

### **2.3.2 Vorschulischer Bereich**

- Kindertagesstätten der Stadt Wipperfürth
- Frühförderstelle der Lebenshilfe Wermelskirchen Zweigstelle Wipperfürth

### **2.3.3 Partner im Bereich der Berufsorientierung**

- Bundesagentur für Arbeit
- Steinmüller Bildungszentrum gGmbH
- Werkstatt für Behinderte der Lebenshilfe Leverkusen, Außenstelle Wipperfürth (Kreuzberg)
- örtliche Betriebe
- Partner für Schule NRW

### **2.3.4 Partner im öffentlichen Bereich**

- Jugendamt der Stadt Wipperfürth
- Polizei

- Gesundheitsamt des Oberbergischen Kreises
- Jugendzentrum der Stadt Wipperfürth
- Stiftungen: Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln, Stiftung der Firma Voss in Wipperfürth, Lions-Club Wermelskirchen, "Fundgrube" in Wipperfürth, Postspargeld- und Darlehensbank Köln

### **2.3.5 Therapeutische Praxen und Einrichtungen**

- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Frau Gantenberg
- Sprachheilpraxis Dr. Middeldorf, Wipperfürth
- Verschiedene Praxen für Ergotherapie in Wipperfürth
- Sana-Kliniken in Remscheid, Lüdenscheid und Köln
- Kinder und Jugendpsychiatrie in Gummersbach
- Sozialpädiatrisches Zentrum, Remscheid
- Reiterhof Oberröttenscheid (Therapeutisches Reiten)

### **2.3.6 Beratungsstellen**

- Stadtjugendamt in Wipperfürth / Jugendgerichtshilfe  
(hier besteht seit 3 Jahren das Angebot einer **monatlichen Sprechstunde** in der Schule für Kollegen, Eltern und Schülerinnen und Schüler)
- Suchtberatungsstelle der Caritas, Wipperfürth
- Pro Familia, Burscheid
- Erziehungsberatungsstelle Herbstmühle (Wipperfürth)
- Aidshilfe Wipperfürth
- Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) Lernen Fördern Siegburg gGmbH, Zweigstelle Wipperfürth

### **2.3.7 Arbeitskreise**

- Arbeitskreis „Frühe Hilfen“ (Haus der Familie Wipperfürth)
- Arbeitskreis Schule und Wirtschaft Oberberg
- „Arbeitskreis für die Belange behinderter Menschen“ in Wipperfürth
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Gummersbach

### **2.3.8 Weitere außerschulische Kooperationspartner**

- Freiwillige Jugend-Feuerwehr Wipperfürth
- Deutsches Rotes Kreuz
- Musikschule in Wipperfürth
- Luftsportverein Wipperfürth
- katholische und evangelische Kirche in Wipperfürth

(einschließlich je einer wöchentlichen Seelsorgestunde)

- „Haus der Familie“ Katholische Familienbildungsstätte in Wipperfürth
  - Jugend- und Sozialwerk „Gotteshütte e.V.“ in Hückeswagen
  - Seglervereinigung Wuppertal (SWWu)
  - Siedlerverein Neye
  - Sport-Center Wipperfürth (Tennis, Bowling, Badminton, Kegeln)
  - Fitnesszentrum „Lifetime“ in Wipperfürth
  - Stadtbücherei Wipperfürth
  - Karnevalsverein „Narrenzunft Neye“
  - Verein „Noh Bieneen“ Wipperfürth
- (Familienunterstützender Dienst, Freizeit und Betreutes Wohnen)

## 2.4 Beratung

Die Alice-Salomon-Schule bietet Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten sowie Lehrerinnen und Lehrern der allgemeinbildenden Schulen Beratung in folgenden Bereichen an:

Innerhalb unseres Schulsystems erfolgt **Elternberatung** im Rahmen von

- regelmäßigen Elternsprechtagen,
- Laufbahnberatung,
- Erziehungsberatung,
- Förderplangesprächen.

Innerhalb des eigenen **Kollegiums** stehen die gegenseitige Beratung und ein regelmäßiger Austausch mit Kollegen im Vordergrund. Konkret geht es um:

- gegenseitige Beratung und Unterstützung
- Hilfestellung bei Verhaltensauffälligkeiten
- intensive Teamarbeit im Unterricht auch im Sinne gegenseitiger Hospitation und Fallbesprechung - regelmäßige Team-Sitzungen

Auch die **Beratung von Schülerinnen und Schülern** innerhalb unseres eigenen Systems ist ein zentrales Anliegen. Inhaltlich geht es dabei um

- Förderplangespräche,
- Zielvereinbarungen,
- Verhaltenspläne,
- Laufbahnberatung,
- Praktikumsbegleitung,
- Berufsorientierung.

Basis für die **Beratung an allgemeinbildenden Schulen** ist für uns seit dem Schuljahr 2007/08 das **„Oberbergische Beratungskonzept“** (siehe Anhang). Beratung in allen möglichen Bereichen bei erhöhtem pädagogischen und sonderpädagogischen Förderbedarf erfolgt auf Nachfrage bei den beiden zurzeit benannten vier Beratungslehrkräften an der Alice-Salomon-Schule durch die Kolleginnen und Kollegen

der allgemeinen Schule. In der der Hauptschule erfolgt die Beratungstätigkeit durch die in 2.2 beschriebene Kooperation. In den Grundschulen gibt es neben der Möglichkeit der Nachfrage in Einzelfällen, das Angebot einer terminlich vereinbarten Sprechstunde.

Eine Terminvereinbarung erfolgt in der Regel zeitnah. Zu jeder Beratung wird ein Protokoll erstellt. Die Beratung schließt Hospitationen im Unterricht, Einzelbeobachtung des Kindes bei Einverständnis der Eltern und gemeinsame Elterngespräche nach Wunsch mit ein. Die Beratung kann unter Umständen in ein Verfahren im Rahmen der AO-SF münden und den Prozess des Verfahrens erleichtern. Auch die allgemeine Beratung in pädagogischen Belangen (didaktisch, methodisch, systemisch) ist im Rahmen der Beratung möglich. Für spezielle Förderbereiche stehen im Oberbergischen Kreis spezielle Fachberater zur Verfügung. Für die Fachberatung im Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung (ES)“ kann die Fachkompetenz der Erich-Kästner-Schule (EKS) - Kompetenzzentrum im Pilotprojekt in Hückeswagen - und der Förderschule des Oberbergischen Kreises in Vollmerhausen nach Absprache hinzugezogen werden (vgl. auch Kooperationsvereinbarung mit der EKS in der Anlage). Zwischen den beratenden Schulen besteht eine regelmäßige Informationskultur.

Als wichtiger Aspekt wird die Rückschulung einzelner Schülerinnen und Schüler unserer Schule in die allgemeinbildende Schule im Rahmen der Beratungstätigkeit begleitet. Hierbei geht es um die weiterführende Begleitung im Unterricht der allgemeinbildenden Schule, Beratung der betroffenen Lehrer und gemeinsame Elterngespräche.

Um eine fundierte Beratung leisten zu können, suchen wir den Austausch mit anderen Förderschulen oder Institutionen. Durch gegenseitige Hospitationen können Möglichkeiten zukünftiger Fördermöglichkeiten abgeklärt werden.

Voraussetzung für die oben beschriebenen Formen der Beratung ist eine regelmäßige Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Beratungsstellen und Institutionen wie sie unter Punkt 2.3 beschrieben wurde.

### **3 Arbeitsbereiche eines Kompetenzzentrums – Planungsschritte**

#### **3.1 Kooperation und Vernetzung**

Die bereits sehr vielschichtige Vernetzung mit verschiedensten Beratungsstellen und Institutionen soll zum einen durch Kooperationsvereinbarungen konkretisiert werden und zum anderen durch Bildung von zum Beispiel Arbeitskreisen oder Diagnosezirkeln verstärkt werden.

Das Kollegium der Alice-Salomon-Schule hat in der Lehrerkonferenz vom 12. Mai 2009 beschlossen, den Antrag zur Aufnahme ins Pilotprojekt „Kompetenzzentren sonderpädagogischer Förderung“ über den Schulträger der Stadt Wipperfürth zu stellen. Das Gespräch der Schulleitung mit dem Vertreter des Schulträgers Herrn Wollnik und dem Bürgermeister Herrn Guido Forsting erfolgte am 22. Juni 2009. Am 14. September erfolgte ein entsprechender Beschluss durch die Schulkonferenz der Alice-Salomon-Schule (vgl. Anlage). Am 22. September erfolgte gemeinsam mit dem gesamten Kollegium im Rahmen einer pädagogischen Konferenz zum Thema „Bestandsaufnahme sonderpädagogischer Förderung und Beratung an der Alice-Salomon-Schule“ die gemeinsame Erarbeitung und Erstellung des vorliegenden Rahmenkonzeptes.

Für die Antragstellung liegt ein über die jeweiligen Schulkonferenzen abgestimmtes Votum für eine zukünftige Kooperationsvereinbarung von sieben der zehn dem Schulträger zugehörigen Wipperfürther Schulen vor (7 GS, 1 RS, 1 HS, 1 Gym). Zwei Schulleiterinnen der noch fehlenden Grundschulen haben eine schriftliche Absichtserklärung bis zur nächsten Schulkonferenz abgegeben (vgl. Anlage), von einer Grundschule liegt eine mündliche

Absichtserklärung vor, deren Schulkonferenz kurz vor den Herbstferien terminiert ist. Die drei noch abzustimmenden Voten werden nach erfolgter zweiter Schulkonferenz nachgereicht. Ebenso besteht ein Votum zur Kooperation über die jeweiligen Schulkonferenzen von drei weiteren Förderschulen: Hugo-Kükelhaus-Schule (KM Wiehl), Anne-Frank-Schule (GG Wipperfürth) und der Förderschule Vollmerhausen (ES). Zwischen der Erich-Kästner-Schule (Verbundschule Hückeswagen) und der Alice-Salomon-Schule besteht im Rahmen des dortigen Kompetenzzentrums im Pilotprojekt eine Kooperationsvereinbarung, deren Inhalte und Ziele zurzeit in regelmäßigen Gesprächen besprochen werden (vgl. Kopien in der Anlage).

### **3.2 Aufgabenbereich Diagnostik**

Die bereits vielfältig eingesetzten diagnostischen Verfahren sollen unter dem Aspekt einer auf die allgemeinbildende Schule übertragbare Eingangsdiagnostik überprüft und zusammengestellt werden. Zu klären ist die Möglichkeit des Einsatzes darüber hinausgehender diagnostischer Instrumente, wenn kein Verfahren im Rahmen der AO-SF eingeleitet wird. Es ist zu überlegen, einen geeigneten Diagnostik- und Beratungsraum in der Schule einzurichten.

Unter dem speziellen Blick auf die Eignung für Schuleingang oder Leistungsanforderungen der allgemeinbildenden Schule sind die diagnostischen Mittel zu prüfen und gegebenenfalls zu erweitern. Im Hinblick auf die Ausweitung der diagnostischen Tätigkeiten auf einen größeren Anteil im Kollegium ist ein erhöhter Fortbildungsbedarf einzuplanen.

Zusammen mit der Frühförderstelle der Lebenshilfe in Wipperfürth und mit der Anne-Frank-Schule (FöGG) wird zurzeit ein Diagnostikpool erstellt, um gegenseitige Diagnostik-Tests und auch informelle Testverfahren einsehen, ausleihen bzw. gemeinsame aktuelle Tests anschaffen zu können.

### **3.3 Aufgabenbereich Beratung**

Das bisher bestehende Oberbergische Beratungskonzept soll schrittweise auf weitere Kollegen übertragen werden. Sinnvoll erscheint eine Zuweisung einzelner Personen oder Beratungsteams zu bestimmten Schulen. Zur möglichst reibungslosen und den schulischen Ablauf gewährleistenden Organisation zukünftiger Beratung wird ein schulinternes Beratungskonzept erstellt. Berücksichtigung finden sollen hierbei, neben Fragen der Zuständigkeit, die Flexibilität der Beratungsstunden und die Formen eines regelmäßigen Austausches der in der Beratung tätigen Lehrkräfte.

Um diesem gewichtigen Bereich der Beratung in einem möglichen zukünftigen Kompetenzzentrum sonderpädagogischer Förderung Rechnung zu tragen, ist eine umfassende kollegiumsinterne Konzepterarbeitung im Rahmen eines pädagogischen Tages und einer gemeinsamen Fortbildung in der zeitnahen Planung. Ebenso nutzen die Kolleginnen und Kollegen zurzeit zunehmend angebotene Fortbildungen zum Thema Beratung (z.B. lösungs- und ressourcenorientierte Gesprächsführung).

### **3.4 Aufgabenbereich Prävention**

Die durch die Verfahren im Rahmen der AO-SF bereits aufgebauten Kontakte zu Kindertagesstätten und Frühförderstellen müssen zukünftig dahingehend ausgebaut werden, dass Eltern von Kindern mit hohem pädagogischem und sonderpädagogischem Förderbedarf schon vor dem eigentlichen Schulanmeldungstermin mit dem Kompetenzzentrum in Kontakt gebracht werden. Hierzu bedarf es einer gezielteren Aufklärung der Kindertagesstätten über die Arbeit in der Förderschule, über Möglichkeiten des Gemeinsamen Unterrichts oder zusätzlicher präventiver Maßnahmen.

Prävention in der allgemeinbildenden Schule wird durch die Kooperation mit den einzelnen Schulen im Rahmen der Beratung ein zentrales Anliegen sein. Auf der Basis einer

eingehenden informellen Diagnostik, beratender Hospitationen im Unterricht mit anschließenden Beratungsgesprächen und Einzelbeobachtungen von Kindern mit Einverständnis der Eltern sollen vermehrt Möglichkeiten gefunden werden, unter Einbeziehung aller Beteiligten eine Förderung vor Ort zu ermöglichen.

### **3.5 Aufgabenbereich Unterricht**

Der Unterricht erfolgt an der Förderschule und auch an den allgemeinen Schulen. Es gilt grundsätzlich, eine Verknüpfung von individueller Förderplanung mit den curricularen Vorgaben herzustellen. Die erfolgreiche Förderung der Schülerinnen und Schüler mit schwerwiegenden und umfänglichen Lern-, Entwicklungs- und Sprachbeeinträchtigungen soll, wie in Punkt 2.1 beschrieben, im Sinne unseres Schulprogramms fortgesetzt werden. Durch weitsichtige Planung und Organisation soll dabei die Teamarbeit in unseren Klassengemeinschaften weitestgehend erhalten bleiben, um die qualitativ hochwertige Arbeit an unserer Schule nicht zu gefährden.

Darüber hinaus ist der Ausbau des Gemeinsamen Unterrichts im Grundschulbereich ein wichtiges Ziel. Durch die sich zurzeit entwickelnde Kooperation mit der an zwei großen innerstädtischen Wipperfürther Grundschulen (KGS St. Antonius und KGS St. Nikolaus) eingestellten Sonderpädagogin im Gemeinsamen Unterricht wird der Grundstein gelegt für reibungslose Übergänge unserer Schülerinnen und Schüler – vor allem im Bereich des Förderschwerpunktes Sprache – in die allgemeinbildende Schule. Diese Zusammenarbeit soll ausgebaut und ausgestaltet werden und präventive Maßnahmen im Bereich der Grundschule möglich machen. Darüber hinaus müssen Überlegungen angestellt werden, in welcher Form Schülerinnen und Schüler im Bedarfsfall kurzfristig und kurzzeitig an der Alice-Salomon-Schule beschult werden können.

In der Konrad-Adenauer-Hauptschule bleibt der Gemeinsame Unterricht, durchgeführt von Lehrerinnen und Lehrern der Alice-Salomon-Schule, in der derzeit erfolgreich praktizierten Form bestehen (siehe Punkt 2.2). Es besteht ein regelmäßiger Austausch zwischen den Beteiligten, um die Zusammenarbeit an die sich jeweils verändernden Bedingungen anzupassen.

## **4 Erforderliche Ressourcen**

Aus den oben dargestellten Ausführungen ergeben sich folgende Notwendigkeiten:

- erhöhter Fortbildungsbedarf für Kolleginnen und Kollegen
- zeitliche Ressourcen für Teamgespräche, Vernetzung, Dokumentation

Der Schulträger stellt Überlegungen über erhöhte personeller Ressourcen im Rahmen der Zusammenarbeit Schule und Jugendhilfe an. Ebenso wird der Schulträger über den Erhalt der zurzeit von Schulförderverein und Bundesagentur für Arbeit finanzierten Stelle des Schulassistenten nachdenken.

Die Alice-Salomon-Schule beteiligt sich an einer möglichen Ausschreibung einer Schulsozialarbeiterin oder eines Schulsozialarbeiters.

Das Schulprogramm und viele aktuelle Ereignisse im Schulleben der Alice-Salomon-Schule sind einzusehen auf unserer Homepage unter

[www.alice-salomon-schule.de](http://www.alice-salomon-schule.de)

Alice-Salomon-Schule (154 908)

Städtische Förderschule mit den Förderschwerpunkten Sprache und Lernen

Michaelstraße 2

51688 Wipperfürth

Tel.: 02267/828447 Fax: 02267/828448

Email: [alice-salomon-schule@t-online.de](mailto:alice-salomon-schule@t-online.de)

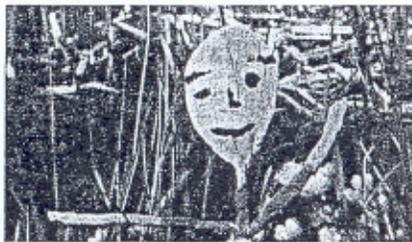
Kommissarische Schulleiterin:

Claudia Breuer-Piske

Wipperfürth, den 05. Oktober 2009

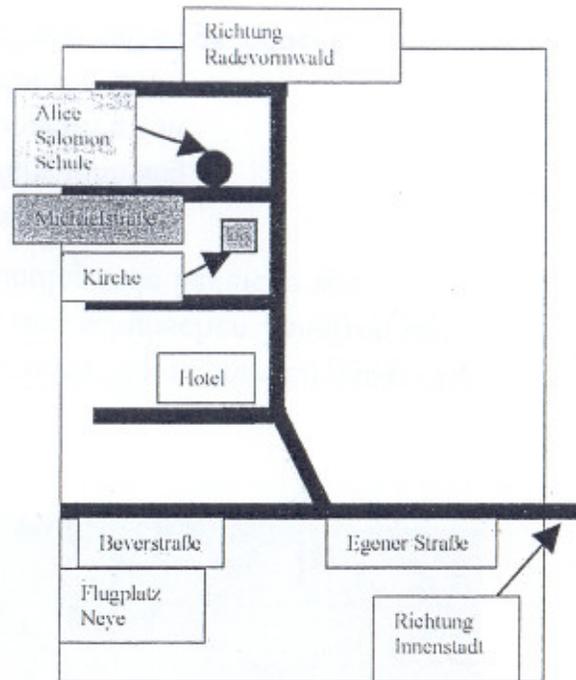
## Schulische Organisation

Die Alice-Salomon-Schule ist eine Schule für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf **Sprache und Lernen**. Auf Antrag der Eltern oder der Grundschule entscheidet die Schulaufsicht nach einer Überprüfung des Förderbedarfs durch Pädagogen der Grund- und Förderschule über den Förderort. Die Klassen werden bei uns stufenübergreifend mit Schülerinnen und Schülern verschiedener Lernstufen gebildet. In diesen Lernstufenkombinationen werden Kinder mit dem Förderschwerpunkt **Sprache und Lernen integrativ** und im Team - bestehend aus zwei Sonderpädagoginnen - unterrichtet.



Der Unterricht beginnt um 8.00 Uhr und endet spätestens um 13.05 Uhr. Eine Betreuung bis 13.05 Uhr ist täglich durch die „Verlässliche Schule“ gewährleistet. Seit 2006 bieten wir darüber hinaus eine Nachmittagsbetreuung (Offene Ganztagschule) an.

## So finden Sie uns



Alice-Salomon-Schule  
Michaelstraße 2  
51688 Wipperfürth  
Tel.: 02267/828447  
Fax: 02267/828448  
email: [alice-salomon-schule@t-online.de](mailto:alice-salomon-schule@t-online.de)  
homepage: [www.alice-salomon-schule.de](http://www.alice-salomon-schule.de)

Ansprechpartnerin für den Förderbereich  
Sprache: **Birgit Saller**

Schulleitung: **Claudia Breuer-Piske**  
(kommissarische Schulleiterin)

## Förderschwerpunkt Sprache

an der  
**Alice-Salomon-Schule**

Förderschule mit den  
Förderschwerpunkten

**Sprache und Lernen**



Leben - lernen - leisten:

„Hilf mir, es selbst zu tun“

sere Schülerinnen und Schüler

der mit dem Förderschwerpunkt  
sprache sind in ihrer Kommunikation  
eintrüchtigt.

er Kontakt zu anderen, der Austausch  
von Gedanken, Wünschen und Gefühlen  
fällt ihnen oftmals schwer.

Wichtig ist die Sprachentwicklung verzögert.  
Die Bildung der Laute und Lautverbindungen,  
der Ausbau des Wortschatzes  
und die Fähigkeit zur Wort- und Satzbildung  
sind nicht altersentsprechend  
entwickelt worden.

Die Beeinträchtigungen im sprachlichen  
Bereich wirken sich auf die soziale und  
emotionale Entwicklung und auf das  
schulische Lernen aus.

Die für den Spracherwerb notwendigen  
Grundlagen wie Wahrnehmung und Motorik  
sind häufig nicht altersgemäß entwickelt.



## Die Eingangsklasse

Der ersten Klasse vorgeschaltet ist die  
Eingangsklasse. Der Lernstoff des ersten  
Grundschuljahres kann auf zwei Schuljahre  
verteilt und damit Raum für die gezielte  
und intensive Förderung der Sprache  
gewonnen werden.



In der Eingangsklasse werden neben der  
Sprache und schulischen Inhalten vor  
allem grundlegende Bereiche wie

- Bewegung
- Wahrnehmung
- Konzentration
- Arbeits- und
- Lernverhalten gefördert.

## Die Klassen 1 bis 4

Dem Unterricht in den Klassen 1 bis 4  
liegen die Lehrpläne der allgemeinen  
Grundschule zugrunde. Besonders wichtig  
ist der erfolgreiche Erwerb der  
Schriftsprache. Individuell abgestimmte  
Fördermaßnahmen und die Schaffung  
einer vertrauensvollen Lernatmosphäre  
tragen dazu bei, die Lernfreude unserer  
Schülerinnen und Schüler zu erhalten.

Großen Wert legen wir auf den regel-  
mäßigen Kontakt mit den Eltern, um  
Entwicklungsfortschritte zu besprechen  
und ihre Umsetzung zu vereinbaren.



Ein Wechsel zur allgemeinen Schule  
erfolgt, sobald aufgrund der Entwick-  
lungsfortschritte der Förderbedarf  
aufgehoben werden kann.



## Zu Tagesordnungspunkt 1.3

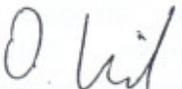
### Umwandlung der Alice-Salomon-Schule in ein Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung

Der Schulträger der Stadt Wipperfürth wird mit der positiven Unterstützung des Rates zum 15. Oktober 2009 beim Land NRW einen Antrag auf Umwandlung der Alice-Salomon-Schule in ein Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung zum 01.08.2010 stellen. Die Alice-Salomon-Schule holt die dafür notwendigen Absichtserklärungen für die gemeinsame Kooperation bei 11 Schulen aus dem Stadtbezirk und der zur Kooperation notwendigen 4 Förderschulen über die jeweiligen Schulkonferenzen ein und schreibt ein entsprechendes Rahmenkonzept.

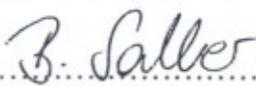
#### Schulkonferenzbeschluss:

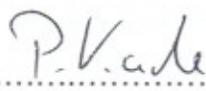
Hiermit unterstütze ich als Mitglied der Schulkonferenz die Stadt Wipperfürth als Schulträger in ihrem Ansinnen zum 15.10.2009 einen Antrag an das Land NRW zur Umwandlung der Alice-Salomon-Schule in ein Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung zum 01.08.2010 zu stellen.

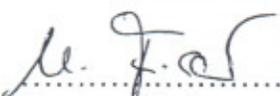
#### Unterschriften:

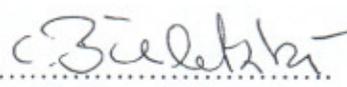
  
.....  
Olaf Kirsch  
(Lehrervertretung)

  
.....  
Alina Sülz  
(Schülersprecherin)

  
.....  
Birgit Saller  
(Lehrervertretung)

  
.....  
Petra Kade  
(Elternvertreterin)

  
.....  
Marina Fischer  
(Lehrervertretung)

  
.....  
Claudia Bieletzki  
(Elternvertreterin)



Rathaus, Marktplatz 1  
51688 Wipperfürth

Der Bürgermeister, Postfach 1460, 51678 Wipperfürth

Ministerium für Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
40190 Düsseldorf

über

die Bezirksregierung Köln

ob 5-  
10.

#### Besuchszeiten:

mo.-fr.: 08.00 - 12.30 Uhr  
und mi.: 14.00 - 17.00 Uhr  
oder nach telefonischer Vereinbarung

Telefon: 02267 / 64-0  
Telefax: 02267 / 64-311

Datum: 01.10.2009

Auskunft: Herr Wollnik  
Durchwahl: 64-214  
Zimmer: 208  
G.-Zeichen: FB I/40  
e-Mail: lothar.wollnik@stadt-wipperfuert.de

## Ausbau der Pilotphase für den Ausbau von Förderschulen zu Kompetenzzentren für die sonderpädagogische Förderung

Sehr geehrte Damen und Herren,

für den Bereich der Förderschulen sieht § 20 SchulG als weiteren Baustein individueller Förderung vor, dass Schulträger die Möglichkeit haben, Förderschulen zu Kompetenzzentren für die sonderpädagogische Förderung auszubauen.

Weil die Stadt Wipperfürth immer ein verantwortlich handelnder Schulträger gewesen ist, der sich stets darum bemüht, für Schülerinnen und Schüler ein an den neuesten schulpolitischen Entwicklungen orientiertes, breit gefächertes Schul- und Bildungsangebot vorzuhalten, besteht hier ein gesteigertes Interesse daran, an der hiesigen Förderschule mit den Förderschwerpunkten Sprache und Lernen, der Alice-Salomon-Schule, ein Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung zu errichten. Ich beantrage deshalb hiermit fristgemäß den Ausbau der Alice-Salomon-Schule zu einem Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung zum 01.08.2010. Alle weiteren Details können Sie dem beigefügten Rahmenkonzept entnehmen.

Der hiesige Ausschuss für Schule und Soziales wird nach der Neukonstituierung in seiner Sitzung am 19.11.2009 den Beschluss zum Ausbau der Alice-Salomon-Schule zu einem Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung vorbereiten, der dann endgültig im Rat der Stadt Wipperfürth am 15.12.2009 gefasst wird. Ich werde Ihnen diesen Beschluss unverzüglich nachreichen.

#### Bankverbindungen:

Kreissparkasse Köln	(BLZ 370 502 99)	Kto. 032 100 0022
Volksbank Wipperfürth-Lindler eG	(BLZ 370 698 40)	Kto. 520 024 8017
Deutsche Bank Wipperfürth	(BLZ 340 700 93)	Kto. 674 5400
Commerzbank Wipperfürth	(BLZ 340 400 49)	Kto. 650 0300
Postbank Köln	(BLZ 370 100 50)	Kto. 002 463 2501



Internet: <http://www.wipperfuert.de>  
e-Mail: [info@stadt-wipperfuert.de](mailto:info@stadt-wipperfuert.de)

Sofern noch Fragen zum Antrag bestehen, stehe ich Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag



L. Wollnik  
Fachbereichsleiter